

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie**

**Hübner, Johann**

**Leipzig, 1731**

**VD18 1451396X**

Das V. Theil. Von den Deutschen Provintzen um die Elbe gelegen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14783**

stenthum, vermöge einer Cession von der Krone Schweden.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weser, ist die Haupt-Stadt.
2. ROTENBURG, und die andern sind geringe.

## Das V. Theil. Von den Deutschen Provinzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo fließt die Elbe?

**D**ie Elbe, Lat. Albis, entspringet in Böhmen, und gehet durch ganz Ober- und Nieder-Sachsen, bis in die Nord-See.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet sich die Elbe gleichsam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu ist, das heißt die Ober-Elbe, und was gegen die See zu ist, das heißt die Nieder-Elbe.

Ben dieser Eintheilung wollen wir bleiben, und erstlich die Landschaften an der Nieder-Elbe, hernach die Landschaften an der Ober-Elbe besichtigen.

II.

Was liegen an der Nieder-Elbe vor Deutsche Provinzen?

Wenn wir unten anfangen, und also dem Ströme entgegen gehen, so kömmt

I. DAS

- I. Das Herzogthum Schlesswig, Latein. DUCATUS SLESVICENSIS.
- II. Das Herzogthum Holstein, Lat. DUCATUS HOLSATIÆ.
- III. Das Herzogthum Mecklenburg, Lat. DUCATUS MEGAPOLITANUS.
- IV. Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, Latein. DUCATUS SAXO-LAUBENBURGICUS.
- V. Das Herzogthum Magdeburg, Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.
- VI. Das Fürstenthum Halberstadt, Lat. PRINCIPATUS HALBERSTADTIENSIS.

## Von Schlesswig und Holstein.

### III.

Wo liegen die zwey Herzogthümer?

Das Herzogthum Schlesswig liegt ganz gegen Norden an den Dänischen Grenzen, zwischen der Nord- und Ost-See. Es gehöret nicht zu Deutschland, sondern ist ein souveraines Herzogthum. Unterdessen kan es doch auf der Land-Charte von Deutschland am besten mitgenommen werden.

Das Herzogthum Holstein liegt gleich darben, zwischen der Nord-See, Ost-See, und Elbe, also daß der Eyder-Strom, d. Eidera, ohngefähr die Grenze zwischen Schlesswig und  
Hols

Holstein macht. Es stößt an das Lauenburgische und Mecklenburgische Gebieth, und ist allerdings ein Stücke von Deutschland.

Im übrigen ist in allen diesen Landen die Luthersche Religion.

## IV.

Wem gehören die zwey Herzogthümer Schleswig und Holstein?

Es ist gar ein verwirrter Zustand, und wer es recht wissen will, der muß den Grund aus der Historie suchen.

Denn die Könige, die bey iewigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, sind aus dem Herzoglichen Hause Holstein entsprossen; daher ist es kommen, daß die Lande theils dem Könige in Dänemarck, theils den Herzogen von Holstein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein solcher Vergleich gemacht, daß ins künftige in den Schleswigischen und Holsteinischen Landen nur zwey Regierungen seyn solten:

1. Die Königliche zu GLÜCKSTADT.
2. Die Herzogliche zu GOTTORP.

Und dabey ist es bisher geblieben. Denn ob sich gleich nach der Zeit die Herzoge von Holstein in unterschiedene Linien getheilet haben: so gehören sie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpischen Hause.

Ob nun gleich im Kriege bey Menschen=Ge=dencken,

dencken, etliche mahl alles bunt über gegangen ist: So ist es doch immer wieder auf den vorigen Fuß gesetzt worden.

Im letzten Nordischen Frieden 1720. hat Dännemarc ganz Schleswig, mit Genehmhaltung der beyden Könige in Engelland und Schweden, behalten; worgegen aber das Haus Holstein-Gottorp auf alle Weise protestiret.

So lange der letzte Krieg währte, so war auch das ganze Hertzogthum Holstein in Dänischer Gewalt: weil aber Holstein zum Römischen Reiche gehöret, so ist dem Hause Gottorp sein Antheil restituiret worden.

Es wird am besten seyn, wenn wir beyde Hertzogthümer so beschreiben, wie sie vor dem letzten Kriege getheilet gewesen sind.

## V.

Wie war also das Hertzogthum Schleswig eingetheilet?

## I. Zur Königlichen Dännemärckischen Regierung gehörten

1. FLENSBURG Lat. Flensburgum, liegt an einem Arm, den die Ost. See gleichsam von sich strecket, welcher Lateinisch Sinus Fleni genennet wird. Es ist eine importante Stadt, nebst einem Schlosse und wohlgelegenen Hafen.

2. GLÜCKSBURG oder LUCKSBURG,  
Lat.

- lat. Glücksburgum, liegt gleich darben, ist ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß und ist einem Herzoge von der Königlichen Linie gegeben worden.
3. HADERSLEBEN, lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort, nebst einem guten Hafen.
4. CHRISTIANPREIS, lat. Christiani Munitio, ist ein Schloß, das Christianus IV. König in Dänremarck, nicht weit vom Riel hat bauen lassen.
5. ALSEN, lat. Alsa, oder Alfena, eine Insel auf der Ost-See; darauf liegen die drey Schlöffer, davon sich drey Herzogliche Linien von dem Königlichen Hause zu schreiben pflegen, nemlich
- SUNDERBURG, lat. Sunderburgum.  
 NORBURG, lat. Nordoburgum.  
 AUGUSTUSBURG, lat. Augustoburgum.
6. ARROE, lat. Arroa; eine Insel an der Ost-See, Hadersleben gegen über.
7. ROM, L. Roma, eine Insel auf der Nord-See.
8. AMROM, lat. Amroma, auch eine Insel auf der Nord-See.
9. FORA, lat. Fora, eine Insel auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Herzoge von Gottorp.
- II. Zur Herzoglich-Gottorpschen Regierung gehörten
- I. SCHLESWIG, lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt

Stadt am Flusse Shia, ist groß, und treibet ziemliche Handlung, daher der Zoll daselbst ein grosses austräget.

2. GOTTORP, lat. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleswig, darauf der Herzog ordentlich residiret hat, und davon das ganze Herzogliche Haus den Nahmen führet.
3. APENRADE, ist nicht allzu groß, hat aber einen feinen Hafen an der Ost-See.
4. TONDERN, lat. Tundera, liegt gegen über nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche türkisch Recht hat.
5. HUSUM, lat. Hufumum, ist wegen der Austern bekannt, welche sonderlich um diese Gegend gefangen werden.
6. TÖNNINGEN, lat. Tonninga, am Ender-Strom, l. Eydera, war eine zuverlässige Bestung. Dieselbe hat sich An. 1714. nach einer langwierigen Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müssen, und ist darauf geschleiffet worden.
7. FRIDRICHSTADT, l. Fridericopolis, eine neue Stadt am Ender-Strom, ist erst vor 100. Jahren von Herzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, sonderlich viel Armenianer und Mennonisten. Die Gegend herum heist Eiderstadt.

8. ECKLEN-

8. ECKLENFORDT, & Eckelenfordia, liegt gegen der Ost-See, und hat einen Hafen.
9. NORDSTRAND, Lat. Strandia Septentrionalis in gleichen
- 10 SYLT, Lat. Sylta, und
- 11 HEILGELAND, & Insula Sancta, sind drey Inseln auf der Nord-See, welche zum Herzoglichen Theile gehören.
12. FEMERN, Lat. Fimera, ist eine Insel auf der Ost-See.

## VI.

Wie wird das Herzogthum Holstein eingetheilt?

Wenn man das Wort Holstein in dem Verstande nimmt, wie man insgemein zu reden pfleget, so bestehet es aus 4. Stücken.

1. HOLSTEIN an sich selber, Lat. Holsatia Propria, mitten darinne am Eyderstrom, darinne gehöret

## I. Zum Königlichen Theile,

1. RENDSBURG, Latein. Rensburgum, am Flusse Eyder, eine vortrefliche Vestung.

2. ITZHO, & Izehoa, am Flusse Stöer, & Stora, ein mäßiger Ort, nicht weit von der Elbe.

## II. Zum Herzoglichen Theile,

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine lustige und wohlgelegene Stadt, nicht weit von der Ost-See, an einem mäßigen See: Es ist ein bequemer Hafen dabey.

A. 1665. hat der Herzog von Gottorp  
eine

eine Universität daselbst gestiftet; und nunmehr hat der jetzt-regierende Herzog seine Residenz daselbst genommen.

2. BORDISHOLM, ein gewesenes Kloster, dessen Einkünfte zur Universität Kiel geschlagen sind.

3. BORNHÖVET, zwischen Ploen und Neumünster, ist ein Dorff, wo A. 1227. eine Schlacht gehalten worden.

II. WAGRIEN, Lat. Wagra, ist das Stück an der Ost-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, ist nicht groß; es gehöret darzu ABENSBECK und REINFELD, welches vor diesem Kloster gewesen. Diese drey Dörter zusammen machen ein besonders Fürstenthum, und gehören dem Herzoge von Holstein-Plön, aus der Königl. Linie. A. 1722. starb der Herzog ohne Prinzen, und man muß nun erwarten, welcher von den nächsten Anverwandten zur Possession gelangen wird.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüstes Schloß.

3. OLDESLO, Lat. Oldesloa, an der Trave, ist ein ziemlicher Ort.

4. HEILIGENHAVEN, eine Stadt an der Ost-See; die Insel Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß

Schloß, wo A. 1700. der Friede geschlossen ward: Es gehöret zum Fürstenthum Plön.  
 6. Ingleichen REIWISCH, ein Schloß und ehemahlige Residenz einer Neben-Linie vom Hause Plön.

## II. Zum Herzoglichen Theile,

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weser nicht muß verwechselt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia, ist das Stamm-Haus der Grafen von Ranzow.

3. EUTIN, Lat. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner Ort, ist die Residenz des Bischoffs von Lübeck.

III. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgischen. Es gehöret darinn

## I. Zum Königlichen Theile

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückstadium, oder Tychoopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, ist allererst vor 100. Jahren von König Christiano IV. in Dänemarc angeleget, und ziemlich fortificiret worden. A. 1703. ward dieser Ort durch die Pest heimgesuchet.

2. ALTENAU, Lat. Altenavia, harte an Hamburg, war eine Zeithero in grosses Aufnehmen kommen; ist aber A. 1713. gleich nach dem Neuen-Jahre durch die Schweden ganz in die Asche geleget worden.

3. KREM-

3. KREMPE, ꝛ. Krempe, war vor diesem eine Be-  
stung, ist aber hernach gesprengt worden.

4. PINNEBERG, ꝛ. Pinneberga, ein mäßiger, aber  
gar bekannter Ort. Nicht weit davon ist  
die wohlbefestigte Hittler-Schanze.

II. Zum Herzoglichen Theile

1. TRITTOW, Lat. Trittovia ist mäßig.

2. RHEINBECK, Latein. Rheinbeca, an den  
Lauenburgischen Grenzen.

3. BARMSTÆDT, Lat. Barmsteda, gehöret den  
Grafen von RANZOW, und ist A. 1640. in  
eine Reichs-Grasschafft erigiret worden.  
Der letzte Grafe sizet gefangen, und die  
Dänen haben die Grasschafft besetzt.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarfia,  
liegt an der Nord-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

Was zunächst an der Elbe, und also gegen  
Süden zu lieget, darinnen ist

1. MELDORF, der beste Ort, ziemlich gebaut,  
aber doch ohne Mauern.

2. BRUNSBÜTTEL, ist durch die Elbe über-  
schwemmet worden, und der neuangelegte  
Ort, nicht weit davon, ist von schlechter  
Wichtigkeit.

II. Zum Herzoglichen Theile,

Was gegen Schleswig zu, und also gegen  
Norden lieget, darinnen ist

I. HEY-

1. HEYDE, der beste Flecken.
2. LUNDE, ist mäßig.
3. Dieses Land hat An. 1713. viel von den Moscowitern, und An. 1717. noch mehr von der Wasserfluth ausstehen müssen.

## VII.

Ist bey Solstein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafschaft PINNEBERG, welche vor diesem den Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgische Haus A. 1616. abstarb, so theilte sich der König und der Herzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirchspiele: 1. Reiling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Otensen Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Utersen-Kirch, 7. Horst-Kirche. Der Herzog aber bekam: 1. Barmsted-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Diesen Fürstlichen Antheil haben An. 1649. die Grafen von Rantzow an sich gebracht, und nebst andern ihr Adeliges Gut Rantzow in Bagrien davor gegeben; hierauf ist Barmstadt in eine Reichs-Grafschaft erhoben worden. Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Hollsteinischen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein besonders Gerichte, welches der vier Städte Ge

Gericht genennet wird; Doch das gehört in das Jus Publicum.

Es sind im Holsteinischen vier Lutherische Jungfer-Klöster: 1. zu ITZEHO, 2. zu PREBZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Endlich sind noch zwey Reichs-Städte, die entweder auf Holsteinischen Boden, oder doch zum wenigsten harte dabey gelegen sind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzu weit von der Nord-See, und ist eine von den grösten und reichsten freyen Reichs-Städten in Deutschland. Sie hat ihr Aufnehmen der vor-treflichen Handlung zu danken, worzu die Elbe sehr wohl gelegen ist. Das schöne Gymnasium illustre, das berühmte Banco, und der gute Hafen, sind merckwürdig.

Bishero hat der König in Dänemarc eine Prætenſion nach der andern formirt; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch bis dato hat sich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret. A. 1713. ist dieser volkreiche Ort durch die Pest, aber in grossen Gnaden, heimgesucht worden.

Das Städtgen BERGDORF, und die so genannten Vier-Länder, werden von Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich

lich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heist der Tollensplatz. Von RITZBÜTTEL ist im Breemischen gehandelt worden.

2. LÜBECK, lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über an dem Flusse Trava, nicht weit von der Ost-See. Es ist ebenfalls eine grosse u. freye Reichs-Stadt, die gleichfalls starke Handlung treibet. Es ist auch zu Lübeck ein Bisthum Protestirender Religion, welches von einem Herzog zu Holstein bishero ist administriret worden, der seine ordentliche Residenz zu Eutin hat.

Vor diesem ist Lübeck so mächtig gewesen, daß es eine ganze Flotte hat können in See führen, welche die Nordischen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATISCHE Bund noch gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmsten Städte in Deutschland und in den benachbarten Königreichen, einen Bund mit einander gemacht, welches der Hanseatische Bund, L. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hansee-Städte, lat. Urbes Hansaticae, sind genennet worden. Das Absehen war

war

war hauptsächlich, die Commercia in beständigem Flor zu erhalten, darüber sie viel blutige Kriege haben führen müssen.

Unter solchen Hansee-Städten war damals die Stadt LüBECK die vornehmste. Sonst aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten sich in vier Classen abgetheilet.

I. Zur Lübeckischen Classe gehörten

1. LÜBECK.
2. HAMBURG.
3. WISMAR.
4. ROSTOCK.
5. STRALSUND.
6. STETTIN.
7. ANCLAM.
8. GRIPSWALDE.
9. COLBERG.
10. STARGARD.
11. STOLPE.
12. GOLNOW.
13. LÜNEBURG, im Lüneburgischen.

} Im Holsteini-  
schen.  
} In Mecklen-  
burg.

} In Pommern

II. Zur Cölnischen Classe gehörten

1. COELN, am Rheinstrom.
2. BIELEFELD, in Westphalen.

3 2

3. COES-

- |                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 3. COESFELD.                   | } in Westphalen.            |
| 4. HERVORDEN.                  |                             |
| 5. LEMGOW.                     |                             |
| 6. LIPPE.                      |                             |
| 7. MÜNSTER.                    |                             |
| 8. OSNABRÜCK.                  |                             |
| 9. PADERBORN.                  |                             |
| 10. WARBURG.                   |                             |
| 11. ARNHEIM.                   |                             |
| 12. BOLSWAERT.                 |                             |
| 13. CAMPEN.                    | } in den Niederlanden.      |
| 14. DEVENTER.                  |                             |
| 15. ELBURG.                    |                             |
| 16. GROENINGEN.                |                             |
| 17. HARDERWICK.                |                             |
| 18. NIMEGEN.                   |                             |
| 19. RUREMOND.                  |                             |
| 20. VENLO.                     |                             |
| 21. ZUTPHEN.                   |                             |
| 22. ZWOL.                      |                             |
| 23. DUISBURG.                  | } in dem Clevischen.        |
| 24. EMERICH.                   |                             |
| 25. WESEL.                     |                             |
| 26. HAM.                       |                             |
| 27. SOEST.                     | } in der Grafschafft Marck. |
| 28. DORTMUND.                  |                             |
| 29. UNNA.                      |                             |
| 30. STAVERN, in Ost-Friesland. |                             |

III. In die Braunschweigische Classe  
gehöreten,

1. BRAUNSCHWEIG.

2. BREMEN.

3. BOXTEHUDE.

4. EIMBECK.

5. GOSLAR.

6. GOETTINGEN.

7. HAMELN.

8. HANNOVER.

9. HILDESHEIM.

10. MAGDEBURG.

11. STADE.

12. ULZEN.

13. MINDA in Westphalen.

IV. In die Dantziger Classe gehörten,

1. DANTZIG.

2. KOENIGSBERG.

3. BRAUNSBURG.

4. CULM.

5. ELBINGEN.

6. THOREN.

7. BERGEN, in Norwegen.

8. RIGA.

9. REVAL.

10. DERPT.

In Nieder-  
Sachsen.

In Preussen.

In Liefland.

Aus diesen Städten bestund der Hansea-  
tische Bund. Doch im sechzehenden Seculo

ist unter Caroli V. Regierung ihre Macht ganz  
gefallen, und der Bund dissolviret worden.  
Heutiges Tages führen die Städte, LÜBECK,  
HAMBURG und BREMEN, noch den  
Titul als Hansee-Städte.

## Von Mecklenburg.

### VIII.

Wo liegt das Herzogthum Mecklenburg?

Das Herzogthum Mecklenburg, lat. Du-  
catus Mecklenburgicus, oder Megalopolita-  
nus, liegt an der Ost. See; zur Lincken stößt es  
an die Elbe und an das Lauenburgische; un-  
ten stößt es an die Marck Brandenburg; zur  
Rechten an das Herzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Meck-  
lenburg, lat. MEGALOPOLIS, welche  
vor diesem vortreflich gewesen ist, und ohngefähr  
eine Meile von Wismar gelegen hat. Doch  
heutiges Tages ist ein geringes Dorff daraus  
worden. In dem ganzen Lande floriret die  
Lutherische Religion.

### IX.

Wie wird das Herzogthum Mecklenburg ein-  
getheilet?

Eigentlich bestehet das ganze Land aus sieben

una

unterschiedenen Provinzen, die man aber nur auf den Special-Charten sehen kan.

1. Das Herzogthum MECKLENBURG,

Lat. Ducatus Megalopolitanus, an sich selber, liegt an der Ost-See, wo die Stadt WISMAR ist.

2. Das Fürstenthum WENDEN, Lat.

Principatus Vandalia, oder Wenda, macht den größten Theil von Mecklenburg, u. hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das Fürstenthum SCHWERIN,

Lat. Principatus Sverinensis, vormahls ein Bisthum, welches im Münsterischen Frieden ist secularisiret worden; es liegt am Schweriner-See, zur Rechten. Bützow ist der beste Ort darinnen.

4. Das Fürstenthum RATZEBURG,

Lat. Principatus Ratzeburgicus, war vor dem Münsterischen Frieden auch ein Bisthum. Es gehöret dazu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafschafft SCHWERIN, Lat.

Comitatus Sverinensis, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen ist.

6. Die Herrschafft ROSTOCK, Lat. Dominium Rostochiense, an der Ost-See, ge-

gen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrschafft STARGARD, Latein. *Dominium Stargardiense*, liegt landwärts an den Brandenburgischen Grenzen, wo STARGARD abgezeichnet ist.

## X.

Wem gehöret das Herzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hatte sonst die Stadt WISMAR, Lat. *Wismaria*. Sie liegt an der Ost-See, war wohl befestiget, und trieb starcke Handlung. Im dreißigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münsterischen Frieden wurden sie in der Possession confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Insul Pöhl, und das Amt Neu-Kloster. Ingleichen gehörte den Schweden die feste Schanze WARNEMÜNDE an dem Flusse Warnow, in der Herrschafft Rostock, wo der Fluß in die See fällt. A. 1713. ward dieser Ort von den Dänen bloquirt und bombardirt; und A. 1716. hat er sich endlich an die Dänen und ihre Alliirten ergeben müssen, welche A. 1717. die admirable Fortification geschleiffet; der Ort an sich selber ist nun der Cron Schweden restituirt worden.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den

Herz

**Hertzogen von Mecklenburg.** Vor diesem war das Haus dergestalt getheilet, daß eine Regierung zu SCHWERIN, und die andere zu GÜSTROW angeleget war. Nachdem aber An. 1695. die Güstrowische Linie abgestorben ist, so hat man ganzer 5. Jahr einen Successions-Streit geführt, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verstehen kan.

3. Endlich ist im Jahr 1701. die Sache gütlich bengelegt worden, und zwar so, daß Herzog FRIDERICUS WILHELMUS, dem nunmehr sein Bruder CAROLUS LEOPOLDUS succediret hat, zu SCHWERIN; und Herzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, das Land unter sich getheilet haben. Weil man auch bey dieser Gelegenheit das jus PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, so kan eine Zeit kommen, daß ganz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehöret Herzog CAROLO LEOPOLDO zu Schwe. in?

I. Das Herzogthum MECKLENBURG in specie, darinnen ist

1. MECKLENBURG, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wismar: Vor diesem war es

3 5 die

die Haupt-Stadt des Landes, nunmehr  
aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOB-  
LEN, und andere, sind mäßig: Darun-  
ter ist GADEBUSCH A. 1712. durch die  
Schlacht zwischen denen Dänen und  
Schweden bekannt worden.

J. WISMAR, gehöret obgedachter massen dem Kö-  
nig in Schweden; ist aber im letzten Krie-  
ge aller Fortification beraubet worden.

II. Das Fürstenthum WENDEN;  
Darinnen ist

1. GÜSTROW, Lat. Gustrovium, an dem  
Flusse Nebel, eine feine Stadt, nebst ei-  
ner Fürstlichen Residenz.

2. PARCHIM, Lat. Parchimum, eine feine  
Stadt, in welcher das Mecklenburgische  
Land- u. Hof-Gerichte gehalten wird.

3. DÖMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte  
Befestigung an der Elbe, wo der Zoll von  
Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und  
Residenz Herzogs Christiani Ludovici,  
welcher ein Bruder des regierenden Her-  
zogs zu Schwerin ist. Stadt und Schloß  
ist A. 1725. von Grund abgebrannt.

5. STERNBERG, L. Sternberga, eine feine Stadt,  
an den Grenzen des Fürstenthums  
Schwerin.

6. WA-

6. WAREN, Lat. Varenia, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.
7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwischen den Seen.
8. PLawe, Lat. Plavia, ist abgebrannt, liegt auch an einem See.
9. STAVENHAGEN, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebst einem alten Schlosse, liegt hinten an den Pommerischen Grenzen.
10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darben, auch ein altes Schloß.
11. MALCHIN, Lat. Malchinum, hat sich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, liegt auch daherum.
12. PENTZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, sind kleine Städtgen unweit GÜSTROW.
13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDNA, GORLOSEN, sind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürstenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bisthum gewesen, da ist

BÜZZOW, Lat. Buzovium, welches vor diesem die Bischöfliche Residenz gewesen.

IV. Die Graffschafft SCHWERIN, darinnen ist,

1. SCHWERIN, Lat. Severinum, die Haupt- und Residenz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Namen hat.
  2. WITTENBURG, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachsen nicht zu confundiren hat.
  3. BOITZENBURG, Lat. Boitzenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.
  4. CRIVITZ und HAGENOW sind schlecht.
- V. Die Herrschafft ROSTOCK, darinnen ist

1. ROSTOCK, Lat. Rostochium, an der Ost-See, eine grosse und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es ist eine berühmte Universität daselbst angeleget. Im letzten Kriege sind bald Dänische, bald Schwedische, bald Ruffische Gäste darinnen gewesen. Bey der Gelegenheit ist der Ort ziemlich befestiget worden.
2. RIBNITZ, Lat. Ribnizium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine grosse Menge Heeringe gefangen werden.
3. SULTZ, ist wegen des Salzwercks ein nütliches Städtgen.
4. WARNEMÜNDE, eine feste Schanze

am Einflusse der Warnow, gehörte sonst den Schweden.

XII.

Was gehöret dem Herzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

I. Das Fürstenthum RATZEBURG, an den Lauenburgischen Grenzen. Es gehöret darzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber an sich selber ist Lauenburgisch.

2. SCHOENBURG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrschafft STARGARD, an den Brandenburgischen Grenzen, darinne ist

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, ist nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürstlich Schloß darben, welches A. 1713. abgebrannt ist.

2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum Novum, ist zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.

3. STRELITZ, Lat. Strelizium, ist nur ein Städtgen, hat aber bißher Herzog Adolpho Friderico zur Residenz gedienet, und ist A. 1713. abgebrannt.

4. NEMEROW, Lat. Nemorovia, ist vor diesem den Johanner-Kittern zuständig gewesen.

5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor diesem auch den Johanner-Kittern gehört.

6. FELDBERG, und FRIDELAND, sind nicht groß.

NB. Einige Jahre dahero sind im Mecklenburgischen schwere Mißhelligkeiten zwischen dem Herzoge und den Unterthanen entstanden, bis endlich A. 1719. das Land von den Niedersächs. Crenß-Trouppen ist besetzt worden. Nunmehr soll Herzog CHRISTIANUS LUDOVICUS, in Abwesenheit des ältern Bruders, das Land administriren.

### Von Lauenburg.

#### XIII.

Wo liegt das Herzogthum Lauenburg?

Es ist gar ein kleines Herzogthum, und liegt an der Elbe, recht zwischen den Mecklenburgischen, Holsteinischen und Lüneburgischen Landen.

Vor diesem hatte es seinen eigenen Herzog, welcher der Catholischen Religion zugethan war. Seit dem er um A. 1689. gestorben ist, so hat sich zwischen dem Sächsischen, Lüneburgischen und Anhaltischen Hause, ein langwieriger Successions-Streit ereignet. Bis dato ist das Haus Lüneburg, und insonderheit der Churfürst zu Hannover, in Possession, und hat auch von Chur-Sachsen An. 1697. eine Cession erhalten. Immittelst ist darinne

I. LAUENBURG, lat. Lauenburgum,

ein

ein mäßiger Ort an der Elbe, daran der Zoll das beste ist.

2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, ist allenthalben mit Wasser umgeben. Die Stadt und das Schloß gehört zu Sachsen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebst seinen Dependencien nach Mecklenburg. Denn ein anders ist das Bisthum Ratzeburg, das ist an Mecklenburg kommen: ein anders ist die Graffschafft Ratzeburg, die ist an Lauenburg gefallen. Zeit wärenden Succession-Streits hatten sich die Lüneburger in Possession gesetzt, und den Ort befestiget; sie wurden aber A. 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: doch sind sie bis dato in Possession geblieben.

3. MOELLEN, ist nur darum zu mercken, weil Eulenspiegel daselbst begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken nebst einem Fürstl. Hause, liegt auch darinnen, und ist bishero die Residenz einer Hollsteinischen abgefundenen Linie gewesen, die aber nunmehr abgestorben ist.

5. NB. Im Stifft Bremen liegt oben an der North-See, nicht weit von der Elbe,  
ein

ein kleines Ländgen, welches das HADELLAND, Lat. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen ist; dasselbige Ländgen gehörte vor diesem zum Herzogthum Sachsen-Lauenburg. Nach Abgang dieses Hauses ist es in die Kayserliche Sequestration kommen.

6. NB. Der letzte Herzog von Sachsen-Lauenburg hatte auch schöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere: doch die gehören nicht zum Herzogthum Lauenburg, und sind also an seine Prinzessin Töchter kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

## Von Magdeburg.

### XIV.

Wo liegt das Herzogthum Magdeburg?

Es liegt so, daß die Elbe recht mitten durch fließt, und ist mit der Marck Brandenburg, mit dem Herzogthum Braunschweig, mit dem Fürstenthum Halberstadt, und mit dem Fürstenthum Anhalt umgeben.

Vor diesem ist es ein geistliches Stifft und vornehmes Erz-Bisthum in Deutschland gewesen, welches im sechzehnden Seculo die Lutherische Religion angenommen hat, und gemei-

mei-

meiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg ist administrirer worden.

Als aber zum Anfange des dreßsig-jährigen Krieges die Kanferlichen allenthalben Meister spielten, so ward der Administrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Kanfer wolte dem Capitul einen Catholischen Erzbischoff aus dem Hause Oesterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Lust darzu, und erwählte des Churfürsten zu Sachsen Sohn AUGUSTUM, darüber die schöne Stadt Magdeburg von den Kanferlichen jämmerlich An. 1631. zerstöret ward.

Endlich ward es im Westphälischen Frieden so verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachsen das ganze Erzstift lebenslang behalten solte; wenn er aber sterben würde, so solte es unter dem Titul eines Herkogthums an den Churfürsten zu Brandenburg fallen; welches auch An. 1680. nach des letzten Administrators Tode geschehen ist.

Also gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preussen, als ein weltliches Herkogthum; doch ist das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in seinem Stande gelassen worden.

XV.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

I. MAG.

1. **MAGDEBURG**, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, ist im Anfange des vorigen Seculi zum höchsten Grade der Glückseligkeit gestiegen; bis A. 1631, der Kayserl. General **TILLY** und **PAPPENHEIM**, die Stadt belagerten, und endlich mit stürmender Hand einbekamen, da denn viel tausend Menschen jämmerlicher Weise massacrirt, und viel 100. schöne Häuser verbrannt worden. Die Stadt ist nunmehr nicht allein wieder aufgebaut, sondern auch zu einer vortrefflichen Befestigung gemacht worden. Die Regierung über das ganze Herzogthum, welche bisher zu Halle gewesen, wurde A. 1714. hieher transferirt.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloster **BERGEN**, darinnen An. 1576. die **FORMULA CONCORDIÆ** von den Lutherischen Theologis ist revidirt worden; Es hat einen Lutherischen Abt, und die Conventualen sind Studiosi Theologiae.

3. **BURG**, oder **BORCH**, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörete vor diesem dem Herzoge von Weiffensels; denn es war eine von den vier Städten des Fürstenthums Qversurt. Doch wie sich deswegen Streitigkeiten ereigneten, so ward endlich

**BORCH**

BORCH gar mit einander dem Churfürsten von Brandenburg überlassen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz, Latein. Saltza, sind wegen der Saltzwerke zwey bekannte Städte.

6. WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE, ist gar eine feine Stadt.

8. LOBURG, ist auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgischen Herzogthum gehöret auch der Saal-Kreis, welcher etwas abwärts an der Saale liegt. Es ist darinnen

10. HALLE, Latein. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche grosse und wohlbewohnte Stadt. In selbiger floriret die Lutherische Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottesdienst darinnen. Das Schloß, die Moritz-Burg genannt, ist im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle trefflichen Zugang wegen des schönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damahlige Churfürst eine neue Universität daselbst angeleget, welche nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet wird. Die Regie

- gierung über das ganze Herzogthum, wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferiret.
11. WETTIN, Lat. Wettinum, ist nur ein Städtgen, vor diesem aber ist es eine grosse Graffschafft gewesen, davon man in der alten Sächsischen Historie höret.
12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und ist ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebst einem Amte.
13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltischen Grenzen.
14. Der PETERSBERG, ist ein verfallenes Schloß auf einem Berge.
15. Mitten im Magdeburgischen lieget das Burggraftum Magdeburg. Es gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen, und bestehet aus den 4. Aemtern, 1. Elbenau, 2. Gommern, 3. Gottau, 4. Ranis.

### Von Halberstadt.

#### XIV.

Wo liegt das Herzogthum Halberstadt?  
Es liegt neben dem Magdeburgischen zur Linken, und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben.

Vor diesem ist es ein Bisthum gewesen, so aber im Westphälischen Frieden secularisiret und

und dem Churfürsten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demselben gehöret es noch.  
Es ist darinnen

1. HALBERSTADT, Lat. Halberstadium, am Wasser Holzemme, die Hauptstadt darinne, ist ein grosser und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das ganze Fürstenthum ist. Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch sind die meisten Lutherisch. An Juden fehlt es auch nicht. Es ist ein importantes Dom- Capitul daselbst.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Ascherslebia, oder Ascania, liegt an der Eine, im Fürstenthum Anhalt. Es ist das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt: Denn es ist bekannt, daß dieselben erstlich nur Grafen von ASCANIEN gewesen sind; hernach aber ist die Stadt und Graffschafft an das Stifft Halberstadt, und also nachgehends an den Churfürsten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Graffschafft, Lat. Comitatus Rheinsteinensis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etliche 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungarischen Familie von TETTENBACH. Doch wie derselbe wegen der Rebellion in Ungarn

garn enthauptet wurde, so zog der Churfürst zu Brandenburg die Graffschafft als ein Halberstädtisches Lehn, an sich. Das Felsen-Schloß Rheinstein ist wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.
5. GRÜNINGEN, ist wegen des Schlosses, der schönen Kirche, und des grossen Weinfasses merckwürdig.
6. STRÖPKE, ist ein Dorff, da die Bauern im Schachspiele so wohl exerciret werden.

## XVII.

Was liegen nun für Provinzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provinzen antreffen:

- I. Ober-Sachsen, Lat. SAXONIA SUPERIOR.
- II. Das Marggrafthum Meissen, Lat. MARCHIONATUS MISNIAE.
- III. Die Landgraffschafft Thüringen, Lat. LANDGRAVIATUS THURINGIAE.
- IV. Das Marggrafthum Laßnitz, Lat. MARCHIONATUS LUSATIAE.
- V. Das Königreich Böhmen, Lat. REGNUM BOHEMIAE.
- VI. Das Marggrafthum Mähren, Lat. MARCHIONATUS MORAVIAE.

I. Von

## I. Von Ober-Sachsen.

## XVIII.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachsen um die Elbe, um die Weser, und um die Saale gewohnt haben, so hat man diesen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachsen betrifft, dazu die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande, das Halberstädtische, das Magdeburgische, das Lauenburgische, das Mecklenburgische, das Holsteinische, Bremen und Vehrden gehöret, das ist in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewiesen worden.

Zu Ober-Sachsen aber, das wir ieko vorhaben, wird insgemein gerechnet,

1. Das Fürstenthum Anhalt, *lat. PRINCIPATUS ANHALTINUS.*
2. Die Graffschafft Barby, *lat. COMITATUS BARBIENSIS.*
3. Das Fürstenthum Querfurt, *latein. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.*
4. Der Chur-Kreis, *lat. DUCATUS SAXONIAE.*

5. Die

5. Die Abtey Quedlinburg, & ABBATIA  
QUEDLINBURGENSIS.

## Von Anhalt.

## XIX.

Wo liegt das Fürstenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend,  
wo die Mulda und Saale hinein fällt.

Die Anhaltische Familie hat sich in vier Li-  
nien abgetheilet, und so viel Theile hat auch  
das Fürstenthum.

## I. Der Linie zu Dessau gehöret

1. DESSAU, lat. Dessavia, die Haupt-Stadt  
des ganzen Fürstenthums, wo die Mul-  
da in die Elbe fällt. Die Stadt und das  
Schloß sind gar fein.

2. WORLITZ, lat. Worlitia, an der Elbe,  
ein Amt und Jagd-Haus.

3. RADEGAST, ist wegen der Genealogie  
zu mercken.

4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt,  
ist ein Dessauischer Wittwen-Sitz, zur  
lincken Hand gelegen.

5. ORANIENBAUM, ist ein schönes Lust-  
Schloß an den Grenzen des Sächsischen  
Chur-Kreises.

## II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, lat. Bernburgum, eine fei-  
ne Stadt und Schloß an der Saale.

2. HARTZ.

2. HARTZGERODE, lat. Hartzgeroda, lieget zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine besondere Residenz-Stadt.
3. BALLENSTADT, lat. Ballenstadium, liegt nicht weit davon, und ist eine Graffschafft.
4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geschlecht den Nahmen hat.
5. PLÖTZKAU, Schloß und Amt.
6. GERNRODE, ist ein Fürstlich weiblich Stifft und Reichs-Stand gewesen.
7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genant, ist ein Fürstliches Haus, auf welchem ein Bernburgischer Prinz residiret.

### III. Der Linie zu Cöthen gehöret

1. CÖTHEN, lat. Cothenium, zwischen der Mulda und Sala, ein feiner Ort.
2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormals eine Abtey.

### IV. Der Linie zu Zerbst gehöret

1. ZERBST, lat. Servesla, liegt jenseit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio.
2. COSWITZ, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, nahe an der Elbe an der Sächsischen Grenze.
3. MÜLINGEN, ein Amt im Magdeburgischen, ist nach Abgang der Grafen von

A a

Bar.

Barby an das Haus Anhalt, und durch einen Vergleich in specie an Zerbst gefallen.

4. DORNBURG, war sonst die Residenz eines appanagierten Fürstens.

5. Von J E V E R N im Oldenburgischen, stehet oben.

NB. Die Anhaltischen Fürsten sind samt ihren Landen der Reformirten Religion zugehan, ausser der Fürst zu Zerbst, welcher Lutherisch ist.

In der Stadt Zerbst aber ist die Reformirte und Lutherische Religion unter einander gemenet.

## Von Qverfurt.

### XX.

Wo liegt das Fürstenthum Qverfurt?

Es ist gar ein neues Fürstenthum: Denn es ist im Pragischen und Westphälischen Frieden erst gemachet, und dem Chur-Hause Sachsen eingeräumet worden. Gestalt es auch noch heutiges Tages zur Weissenfelsischen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerstreuet.

1. QUERFURT, lat. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenseit der Saale, an den Thüringischen Grenken.

2. DAM,

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und
3. GÜTTERBOCK, oder JÜTERBOCK, Lat. Jüterbocum, liegen beyde zwischen der Lausnitz und der Mark Brandenburg, und also sehr abgelegen.
4. BORCH, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preussen gehört, liegt mitten im Magdeburgischen.
5. Aus diesen vier Städten, welche vor diesem zum Stifte Magdeburg gehört haben, bestehet eigentlich das Fürstenthum Overfurt. Und da es im Westphälischen Frieden so ausgemacht wurde, daß das Erz-Stift Magdeburg ins künfftige an den Churfürsten zu Brandenburg fallen sollte; so ward es hingegen beschlossen, daß dieses Fürstenthum Overfurt bey dem Chur-Hause Sachsen verbleiben sollte; Gestalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürstlichen Weissenfelsischen Portion ist geschlagen worden.
6. Aniezo werden auch die vier Ämter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH darzu gerechnet.

## Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Graffschafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwischen Magdeburg und Anhalt. A. 1659. starben die letzten Graffen von Barby ab, und der Administrator zu Magdeburg aus dem Hause Sachsen, succedirete: Nach dessen Tode ist es einem von seinen Söhnen, HENRICO, gegeben worden, welcher sich zur Reformirten Religion bekennet hat, und nach dessen Tode ist es nunmehr an seinen einzigen Sohn, Georgium Albertum, gefallen, der keine Kinder hat.

BARBY, lat. Barbium, die Haupt- und Residenz-Stadt, liegt an der Elbe.

XXII.

## Von dem Chur = Kreise.

Wie weit erstreckt sich der Chur = Kreis?

Es ist ein schönes Stücke Land an der Elbe, zwischen Anhalt, Meissen, Marck und Lausnitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig, darinnen ist

1. WITTENBERG, l. Witteberga oder Leucorea, an der Elbe. Die Stadt ist von mittler Grösse, und ziemlich feste; die Universität, welche A. 1502. von Friderico III. dem Churfürsten zu Sachsen ist gestiftet worden, ist der ganzen Welt bekannt; son.

- sonderlich weil D. Luther daselbst gelebet,  
und die Reformation angefangen hat.
2. **TORGAU**, *Lat. Torgavia*, liegt auch an der Elbe, und ist ein ziemlicher weitläufftiger Ort. Das Schloß ist sonderlich lustig gelegen. Einige Jahre her hat die jüngst verstorbene Königin meistens daselbst residiret.
  3. **HERTZBERG**, *Lat. Hertzberga*, liegt gegen Lausnitz zu, und ist mittelmäßig.
  4. **LICHTENBURG**, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfälzische Wittve bis an ihren Tod A. 1706. residiret hat.
  5. **PRETSCH**, Stadt, Schloß und Amt, zwey Meilen von Wittenberg.
  6. **SCHWEIDNITZ**, an der Elster, ein Städtgen und Amt, und
  7. **LOCHAU**, ein Schloß, davon die Lo-chauer Heide den Nahmen hat, sind wegen der Historie zu mercken.
  8. Nicht weit von Torgau liegt auch das Städtgen **BELGERN**, und der bekannte Ort **SCHILDE**, ingleichen **DÜBEN**, an der Mulda.

### Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stiff Quedlinburg?

Es liegt zwischen dem Halberstädtischen und Anhaltischen Fürstenthum. Die Aebtißin ist

A a 3

ein

ein freyer Reichs-Stand und nebst dem Stifte  
 re der Lutherischen Religion zugethan. Es  
 hatte vor diesem Chur-Sachsen, nunmehr aber  
 den König in Preussen zum Schutz-Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum.  
 ist die einzige Stadt darinnen, an welchem Ort  
 ein Gymnasium Illustre angeleget ist.

## II. Von Meissen.

### XXIV.

Wo liegt das Marggrasthum Meissen?

Meissen, Lat. Misnia, liegt zwischen der  
 Saale, zwischen der Elbe, und zwischen Böh-  
 men. Das meiste davon gehöret dem Chur-  
 fürsten zu Sachsen; doch haben die an-  
 dern Sächsischen Fürsten auch viel darinne.

Wenn wir alles genau wissen wollen, so  
 müssen wir in Meissen acht Stücke nach ein-  
 ander betrachten:

- I. Den Meißnischen Kreis.
- II. Den Leipziger Kreis.
- III. Den Erz-Gebürgischen Kreis.
- IV. Das Weissenfelsische Gebiete.
- V. Das Merseburger Gebiete.
- VI. Das Zeitzische Gebiete.
- VII. Das Voigtland, und
- IX. Das Osterland.

XXV.

## XXV.

Was gehöret zum Meißnischen Kreise?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was darinnen lieget, gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen. Es sind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, lat. Dresda, an der Elbe, die ordentliche Residenz des Chur-Fürstens zu Sachsen. Die Stadt ist nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortrefliche Schloß ist Anno 1701. durch einen Brand sehr beschädiget, aber wieder repariret worden. Gleich über liegt an der andern Seiten der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN. Die Brücke, welche zwischen den beyden Städten Neu- und Alt-Dresden über die Elbe gehet, ist eine von den vornehmsten in Deutschland.

2. MEISSEN, lat. Misena, ist eine uhralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das ganze Land den Nahmen hat. Es ist bey der Stadt ein wohlgebautes Schloß auf einem Felsen gelegen; sonst ist zu Meissen eine berühmte Sächsische Fürsten-Schule.

Vor diesem ist Meissen ein importantes Catholisches Bisthum gewesen; doch in der Reformation ist es ein-

gezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRNE, Lat. Pirna, liegt zwey Meilen von Dresden, gegen Böhmen zu, ist eine feine Stadt, nebst einem festen Schlosse an der Elbe, SONNENSTEIN genannt. Allhier sind vortrefliche Stein-Brüche.
4. HAIN, oder Grossen-Hayn, Lat. Hagona, etwa drey Meilen von Dresden, ist eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.
5. KÖNIGSTEIN, Lat. Königsteinium, an den Böhmischen Grenzen, ist die unvergleichliche Bestung des Churfürstens zu Sachsen, auf einem überaus hohen Felsen, dergleichen in Deutschland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königstein, welches gleich darneben an der Elbe liegt, ist gar klein.
6. BISCHOWSWERDA, Lat. Bischofswerda, oder Episcopi Insula, ist eine mittlere Stadt.
7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmischen Grenzen, ist auch mittelmäßig.
8. HOHENSTEIN, Lat. Hohensteinium, ist ein altes Schloß und weisläufftiges Amt, an den Böhmischen Grenzen.

9. MO-

9. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, ist ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dresden, jenseit der Elbe. Es hat den Nahmen von seinem Erbauer, Churfürst MAURITIO.
10. STOLPEN, Lat. Stolpa, ist ein mittelmäßiger Ort, aber das Amt, und das feste Schloß auf einem hohen Berge, sind important.
11. WURTZEN, Lat. Wircena, drey Meilen von Leipzig, eine feine Stadt, Amt und Bischöfliches Schloß, welches sonderlich gute Nahrung vom Bierbrauen hat. Die Mulda gehet harte vorbei. Vor diesem ist WURTZEN ein geistlich Stifft gewesen; es ist auch noch iezo eine Stiffts-Regierung daselbst. A. 1704. ist der Ort durch einen grossen Brand sehr ruiniret wordē.
12. OSCHATZ, ist zwar ziemlich weitläufftig, aber sehr schlecht bewohnt.
13. STRELEN, Lat. Strela, ist ein Städtgen an der Elbe, da man überzufahren pflegt.
14. MÜHLBERG, Lat. Mühlberga, ist ein geringer Ort an der Elbe, gegen Torgau zu. Er ist aber remarquable, weil An. 547. ein Bauer, um diese Gegend den Kaiserlichen den Paß über die Elbe verrathen hat, darüber Churfürst JOHANNES

FRIDERICUS von Carolo V. ist  
gefangen worden.

15. PILNITZ, ein Schloß an der Elbe, an-  
derthalb Meilen von Dresden, Königs  
Augusti Lust-Ort.

## XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreise?

Darinnen gehöret alles dem Churfürsten zu  
Sachsen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipsia, liegt zwischen der  
Saale und der Mulda: Es fließen vier  
kleine Flüsse darben vorüber, die Pleisse,  
Lat. Phissa, die Elster, Lat. Elyster, die Ba-  
re, Lat. Bara, und die Luppe, Lat. Luppa.  
Die Stadt an sich selber ist nicht allzu-  
groß, aber sehr starck bewohnt: Die Uni-  
versität, welche An. 1409. daselbst ist auf-  
gerichtet worden, wie sich die Pragische  
Universität zerschlagen hatte, ist eine  
von den stärckesten und berühmtesten in  
Deutschland. Hiernächst floriren die  
Comercien daselbst unvergleichlich, wel-  
ches die grossen drey Leipziger Messen, am  
Neuen-Jahr, an Ostern, und an Michael,  
genugsam ausweisen. Mit einem Worte,  
es ist eine von den besten Städten in  
Deutschland. Das Schloß, welches  
harte dabey gelegen ist, wird von dem  
nächsten Flusse die PLEISSENBURG  
genennet.

2. GRIM-

2. GRIMME, Lat. Grimma, drey Meilen davon, ist gar ein feiner Ort. Es ist eine Sächsishe Fürsten-Schule daselbst angeleget.
3. EILENBURG, Lat. Iteburgum, liegt an der Mulda, ist eine ziemliche Stadt und Amt, und hat gut Bier.
4. BORNE, Lat. Borna, Stadt und Amt.
5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und
6. DOEBELN, sind mittelmäßige Städte.
7. LEISNICK, ist eine Stadt von ungefähr 300. Häusern.
8. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittibten Chur-Fürstinnen zu Sachsen zum Leib-Bedinge ausgesetzt. Es ist ein schönes Schloß daselbst.
9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger-Kreise, es hat aber dem Herzoge von Zeitz gehört, bis diese Linie nunmehr abgestorben ist.

XXVII.

Wo ist der Erz-Gebürgische Kreis?

Dieser Kreis gehört wieder ganz dem Chur-Fürsten zu Sachsen, Lat. nennet man ihn **DISTRICTUM METALLIFERUM**. Er liegt an Böhmen, und hat viel schöne Bergwerke; daher das Land auch den Nahmen hat.

Ua 6

I, FREY.

1. FREYBERG, Lat. Freiberga, eine alte und grosse Stadt, gegen Dresden zu, ist so gar starck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daselbst hat vor Zeiten unerhörte schöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch iezo noch nicht zu verachten ist. Die Stadt hat sonst die Ehre, daß die Churfürsten von Sachsen ihr Begräbniß darinne haben.
2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, ist eine gute Stadt.
3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, ist mittelmäßig, an der Mulda.
4. STOLBERG, Lat. Stolberga, ist ein mittelmäßiger Ort.
5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und
6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, so 1719. ganz abgebrannt, in gleichen
7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, sind bekannte Berg-Städte, darinnen theils Silber, theils Wismuth und Zinn gegraben wird.
8. Bey Annaberg liegt der Berg Schrecken-berg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.
9. ALTENBERG, hat das reichste Zinn-Bergwerck im Lande.
10. FRANCKENBERG, ist wegen der Zeug-Manufactur, bekannt.

11. SCHWAR-

11. SCHWARTZENBERG, allwo das  
Reiß-Amt ist, darunter die Eisen- und  
Blech-Hämmer, und das Blau-Farb-  
Werk gehöret.
12. AUGUSTUSBURG, Lat. Augusto-  
burgum, ist ein vortrefliches kostbares  
Schloß, welches Augustus der Churfürst  
noch erbauet hat.
13. WOLCKENSTEIN, ist ein Churfst.  
Amt, und hat ein gutes Bad.
14. GRÜNHAYN, ist ietzt ein Amt, war  
vormahls ein Kloster.
15. JOHANN-GEORGEN-STADT,  
Lat. Johann-Georgi-Villa, ist allererst  
Anno 1654. harte an den Böhmischen  
Grenzen angeleget worden, und zwar  
meistens von den Lutheranern, welche da-  
mahls aus Böhmen vertrieben wurden.  
Es ist eine Berg-Stadt.
16. WIESENBURG, Schloß und Amt,  
gehöret einer Herzoglichen Linie aus dem  
Hause Holstein. Sunderburg, ist aber  
aniesz Chur-Sächsisch.
17. GLAUCHA, HARTENSTEIN,  
PENICK, und etliche andere Derter, ge-  
hören den Herren von SCHÖNBERG.
18. WILDENFELS, ein Städtgen, gehö-  
ret den Grafen von SOLMS.

## XXVIII.

Wo liegt das Weissenfelsische Gebiete?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weissenfelsa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig fast gegen über, und ist von mittelmäßiger Größe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Herzog von Weissenfels residiret. Sonst ist in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRÉ angeleget, welches seinem Stifter zu Ehren AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß, FREYBURG, welches ebenfalls dem Herzog von Weissenfels gehört.

Hiernächst gehört dem Herzoge von Weissenfels das Fürstenthum QUERFURT an sich selber, davon oben ausführlich ist gedacht worden.

Ferner gehören ihm die 4. Ämter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH, welche, wie oben ist gedacht worden, zum Fürstenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. schöne Ämter in Thüringen an der Unstrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Landgraffschafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

## XXIX.

Was gehöret zum Merseburgischen  
Gebiete?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Catholisches Bisthum gewesen ist. Es begreift aber dieses Bisthum

1. MERSEBURG, lat. Merseburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwischen Weissenfels und Halle, eine feine Stadt und Residenz des Fürsten, hat ein gutes GYMNASIUM.

2. LÜTZEN, lat. Lucena, ein Städtgen, 2 Meilen von Leipzig, mit einem compendiosen Schlosse. Nicht weit davon ist An. 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS im Recognosciren geblieben.

3. SCKEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFFSTÆDT, sind ziemliche Städtgen und Aemter.

6. ALT-RANSTÆDT, ist ein Dorff, dem Baron von Friesen gehörig zwischen Leipzig und Lützen gelegen. An. 1706. nahm der König in Schweden sein Haupt-Quartier auf dem Freyherrlichen Hause daselbst, und an eben diesem Orte ist auch  
der

der Friede wegen Polen geschlossen worden.

II. Hernach gehören auffer dem Stifte nach Merseburg,

1. DELITSCH, Latein. Delicium, eine feine Stadt und Amt, ist neulich ein Fürstlicher Wittwen-Sitz gewesen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZÖRBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbig residirete Herzog A U G U S T I, aus dem Hause Sachsen-Merseburg, Wittwe.

4. BREHNA, eine kleine Stadt, ist vor diesem eine Graffschafft gewesen.

III. In Lausnitz gehöret dem Herzoge von Merseburg das meiste von der Nieder-Lausnitz; davon an seinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

Was gehöret zum Zeitzischen Gebiete?

Der Herzog von Zeitz, Wilhelm Mauritius, starb An. 1718. ohne Erben, worauf der König von Polen als Churfürst von Sachsen, sowohl von denen Stifftischen, als auch Erb-Ländern, Possession genommen, welche in folgenden Stücken bestehen:

I. Das Stifft NAUMBURG, an der Saale. Es liegt darinnen

I. NAUM-

I. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich grosser Ort. An Petri und Pauli wird in dieser Stadt eine Messe gehalten. Anno 1714 brannte der Ort halb ab, und A. 1715. gieng es der andern Helffte nicht viel besser.

2. ZEITZ, Lat. Citium, oder Ciza, an der Elster, ist auch eine feine Stadt, und die daselbst neuerbaute Residenz wird die Moritzburg genennet.

3. Die Dom-Herren wohnen theils zu Naumburg, theils zu Zeitz, und sind alle der Lutherschen Religion zugethan.

II. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt im Leipziger-Kreise, welcher zwar zur Naumburgischen Linie, aber nicht zum Bisthum gehöret.

III. FRAUEN-PRISNITZ, Latein. Prisaitia, nicht weit von der Saale.

IV. Dem Herzoge von Zeitz gehörte auch im Hennebergischen die Stadt SCHLEUSINGEN und SULA, davon stehet oben.

V. Ferner gehörte ein grosses Theil vom Vogtlande zum Zeitzischen Antheile, das wird gleich vorkommen.

VI. Harte bey Naumburg liegt die Schul-Pforte, Lateinisch Porta, das ist die dritte Fürsten-Schule; vorhin ist es ein Kloster  
gewe-

gewesen. Die Schule aber und das Kloster, gehören dem Chur-Fürsten zu Sachsen.

## XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es liegt an den Böhmischen und Fränckischen Grenzen. Darinnen gehörte

I. Dem Hause Sachsen-Weitz, welches nun ausgestorben ist,

1. PLAUEN, lat. Plavia, an der Elster, ist icko die Haupt-Stadt im Voigtlande, seit dem die Stadt HOF nach Bayreuth gehöret. Es ist auch ein Schloß daselbst.

2. VOIGTSBERG, ist ein altes Schloß nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt gewesen; hat icko ein wichtig Amt.

3. OELSNITZ, an der Elster, gehöret ins Amt Voigtsberg.

4. Ingleichen die drey Aemter gegen der Saale zu, ZIEGENRÜCK, WEIDA und ARENSHAUG, in welchem die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen ist. Auf dem in WEIDA befindlichen Schlosse, ist der letzte Herzog gestorben.

NB. Diese drey Aemter, und hernach das Amt SACHSBNBURG, an der Unstrut  
in

in Thüringen werden zusammen die vier  
affecurirten Aemter genennet, welche  
Churfürst Augustus vor die Unkosten be-  
kommen hat, welche er auf die Belage-  
gerung Gotha gewendet hat.

II. Die freyen Reichs-Grafen REUS-  
SEN haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elster, eine feine Stadt,  
hat ein berühmtes Gymnasium.
2. SCHLAITZ, Lat. Schlaiza.
3. GRÄTZ, Lat. Græcium, und
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der  
Saale, sind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürst zu Sachsen hat das  
Städtgen REICHENBACH, welches wegen  
der starcken Handlung bekante ist. Unter  
das Churfürstliche Amt daselbst gehören auch  
die Schrifftassen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF, und die Stadt  
WONSIDEL, rechnen sich selbst zum Voigt-  
lande: Aber sie gehören dem Marggrafen von  
Bareuth.

### XXXII.

Wo liegt das Osterland?

Das ist ein Strich Landes mitten in Meissen.  
Vor diesem gehörte es einem eigenen Fürsten,  
welcher seine Residenz zu Altenburg hatte, und  
Dana

dannenhhero ward das Land auch das Fürstenthum ALTENBURG genennet. Aber An. 1672. starb der letzte Herzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das ganze Land dem damahligen Herzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürst aus gutem Willen der Weimarischen Linie etwas davon, nemlich den vierdten Theil, eingeräumet hat. Jezo stehen die Sachen so:

I. Dem Herzoge von Gotha gehören,  
1. ALTENBURG, lat. Altenburgum, oder Palæopyrgum, eine grosse und ansehnliche Stadt an der Pleisse, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Prinzen ERNESTUS und ALBERTUS, An. 1455. von Cuntz von Rauffungen sind entführet worden.

2. ORLAMÜNDE, lat. Orlamünda, an der Saale jenseits, ein mittelmäßiger Ort.

3. EISENBERG, eine Stadt und Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen, aber wohl bewohnten Districte, welcher vor diesem einem appanagirten Herrn, nunmehr aber nach Gotha gehört.

II. Der Weimarischen Linie sind folgende Dertter nicht weit von der Saale abgetreten worden.

DORNBURG,

ROS.

ROSLAU,  
BÜRCEL, und  
HEUSDORF.

Hier mercket man ALTSTÄT, welches in der Pfaltz Sachsen harte an der Grafschaft Mannsfeld lieget, und die Residenz der Eisenachischen Fürstl. Wittwe eine geraume Zeit bis an ihren Tod gewesen ist.

### III. Von Thüringen.

#### XXXIII.

Wo liegt die Landgraffschaft Thüringen?

Thüringen, ein schönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und stößet also zur Rechten oder gegen Morgen an Meissen; zur Linken oder gegen Abend an Hessen; unten in der Land-Charte, das ist gegen Mittag, an Francken, oben in der Land-Charte, das ist gegen Mitternacht, an Nieder-Sachsen.

Gegen Hessen zu ist der grosse Thüringer-Wald, lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stück von dem alten Sylva Hercynia ist.

#### XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es ist gar ein verwirrter Zustand darinnen. Und wenn man alles genau wissen will, so muß man betrachten:

#### I. Das

- I. Das Land des Churf. zu Mayntz.
- II. Das Land der Herzoge von Sachsen.
- III. Unterschiedene Graffschafften.
- IV. Zwey freye Reichs. Städte.
- V. Die Balley Thüringen.

## XXXV.

Was hat der Churfürst zu Mayntz in  
Thüringen?

- I. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des ganken Thüringer-Landes, am Flusse Gera: sie ist vortreflich groß, aber gar schlecht bewohnt. Es sind auch zwey Bestungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befestiget ist; und die CYRIACSBURG, ausser der Stadt. Die Religion in der Stadt ist theils Catholisch, theils Lutherisch. Es ist auch eine Universität zu Erfurt, welche A. 1392. gestiftet worden.

Vor diesem war ERFURT eine freye Stadt, u. gab dem Churfürsten zu Sachsen ein gewisses Schutz-Geld. Doch da der Churfürst zu Mayntz eine alte Præten- sion auf die Stadt hatte, so war es gar leichte, daß man einen Prætext suchte, und die Stadt Anno 1663. durch Hülffe der Französischen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brach.

brachte. Also ist Erfurt mit ihrem zugehörigen Districte, heutiges Tages unter dem Churfürsten zu Maynz.

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, ist ein kleines Stücke Landes, nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Hessen, von etlichen zu Braunschweig, von den meisten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem sey nun wie ihm wolle, so gehöret es von uralten Zeiten her dem Churfürsten zu Maynz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderstadium, und

2. HEILIGENSTADT, Lat. Heiligenstadium.

### XXXVI.

Was haben die Herzoge von Sachsen in Thüringen?

1. Zur Weissenfelsischen Linie gehören unterschiedene Aemter an der Unstrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.

2. Das Amt WEISSENSEE.

3. Das Amt SANGERHAUSEN.

4. Das Amt ECKARDSBERG, das sind die vier vornehmsten.

Herz.

Hernach sind andere vier Aemter, welche insgemein zu dem Oerfurtischen Fürstenthum gerechnet werden.

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den 4 assureirten Aemtern ist.
  2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feste Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen ist.
  3. Das Amt WENDELSTEIN, und
  4. Das Amt SITTICHENBACH.
- II. Zur Weimarischen Linie gehöret
1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebst einem neuerbauten Schlosse, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Herzog residiret.
  2. Darzu gehören die nächstgelegenen Aemter und Städtgen.
- III. Zur Eisenachischen Linie gehöret
1. EISENACH, L. Isenacum, die Residenzstadt, nicht weit von der Werre, und also gar weit zur Linken gegen Hessen zu. Es ist ein Fürstlich Gymnasium daselbst.

Gleich darben ist das Schloß WARTENBURG, darinnen D. Luther eine Weile gesteket hat.

Eine Meile davon ist das Schloß MARCKSUL, so einmahl eine Residenz einer abgefundenen Linie gewesen.

2. Die

2. Die zunächst um Eisenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Universität an der Saale: Der Ort ist nicht allzugroß, er steckt aber voller Studenten. Vor diesem hatte Jena seinen eigenen Fürsten; doch vor etlichen Jahren ist die Linie ausgestorben, und die Stadt gehöret nunmehr nach Eisenach.

4. ALLSTÄDT, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse, war sonst die Hauptstadt in der Pfalz Sachsen: Neulich hat die verwittwete Herzogin von Eisenach daselbst bis an den Tod residiret. Der Ort liegt gegen die Grafschaft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothischen Haupt-Linie gehöret

I. GOTHA, eine gute und wohl gebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Herzog von Gotha seine Residenz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor diesem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im sechzehenden Seculo von Churfürst AUGUSTO geschleiffet, und nachdem es von Herzog ERNESTO wiederum ist aufgebauet worden, so hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächst gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldischen Linie geböret SALFELD, Lat. Salfeldia, an der Saale, mit seinem Districte, welches vor diesem eine Gefürstete Abten gewesen ist.

VI. Der Churfürst zu Sachsen hat in Thüringen die Schrifftassen in den Weisensfeldischen Aemtern; und einen Theil von der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Hessen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

## XXXVII.

Was sind in Thüringen vor notable Grafschaften?

I. Die Fürsten, vormals Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechseln muß, besitzen in Thüringen keine Güter, und haben sich in zwey Linien getheilet.

I. RUDOLPHSTADT, oder Rudelstadt, Lat. Rudolphopolis, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürstl. Residenz, hat gar ein feines Schloß, und die Stadt ist auch nicht zu verachten. Zu dieser Linie geböret auch das Schloß  
und

und Stamm - Haus S C H W A R T Z -  
B U R G, Latein. Schwartzburgum, nicht  
weit davon. Ingleichen die benachbar-  
ten Aemter um Salfeld herum.

2. S O N D E R S H A U S E N, die Residenz ei-  
nes Fürstens, liegt hingegen in der Land-  
Charte gleich über Erfurt, nicht weit von  
der Unstrut; und hat auch unterschiede-  
ne benachbarte Aemter.

A R N S T A D T, Lat. Arnstadium, eine Stadt,  
nebst einem schönen Schlosse, liegt an  
dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche  
Aemter. Sie war sonst die Residenz  
Anton Günthers aus der Sondershau-  
sischen Linie, der An. 1716. ohne Erben  
verstorben, und gehöret nunmehr nach  
Sonderhausen.

II. Die Grafen von MANSFELD, haben  
ihre Güter gegen die Anhaltischen Grenzen.  
Dahero es etliche nicht zu Thüringen, sondern  
zu Ober-Sachsen rechnen. Darinnen ist

1. MANSFELD, L. Mansfelda, Stadt und  
Schloß, davon das Land den Namen  
führet, lieget an der Wipper, und ist gar  
fein; das Schloß aber ist demoliret

2. BORNSTÄDT, Lat. Bornstadium, ist  
eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, L. Artera, an der Unstrut war

die Residenz der Lutherischen Linie, die nunmehr A. 1710. ausgestorben ist.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther geboren, und A. 1546. gestorben, ist sonst die beste Stadt in der Graffschafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mannsfeldischen Familie zwey Linien: die Eislebische war Lutherisch, und residirte meistens zu Artern. Die Hornstädtische ist Catholisch, und in Kayserlichen Diensten: Es ist aber die Lutherische am Neujahrs-Tage 1710. abgestorben.

Die Graffschafft hat theils der Churfürst zu Sachsen, theils der Churfürst zu Brandenburg, in Sequestration genommen, bis die Streitigkeiten werden abgethan seyn. Die Sächsische Sequestrations-Regierung ist zu EISLEBEN; und die Brandenburgische zu MANSFELD angeleget.

III. Die Graffschafft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergenis, neben dem Mannsfeldischen, ist nicht allzu groß, und hat seinen eignen Grafen. Denen gehöret auch die Graffschafft WERNIGERODE, welche im Braunschweigischen auf dem Harz zwischen Göttingen und Halberstadt lieget.

IV. Die

IV. Die Graffschafft HOHENSTEIN, lat. Comitatus Hohensteinensis, liegt darneben an den Anhaltischen Grenzen. Diese Graffschafft hatte vor diesem ihre eigene Grafen; wie sie nun ausstarben, so fiel ein Theil von der Graffschafft an das Stifft Halberstadt als ein Lehn zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA; solche sind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche sich nunmehr auch Grafen von HOHENSTEIN schreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen; und ILEFELD gehöret nach Hannover. An. 1700. hat der damalige Chur-Fürst zu Brandenburg auch die Graffschafft HOHENSTEIN wieder eingezogen.

V. Die Graffschafft BEICHLINGEN, latein. Comitatus Beichlingensis, liegt an der Unstrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen sind ausgestorben, und die Güter gehören aniesz den Herren von WERTHERN.

VI. Die Graffschafft GLEICHEN, lat. Comitatus Gleichenensis, liegt um Erfurt und

Gotha herum. Vor diesem hat es eigene Grafen gehabt, und ist sehr weitläufftig und important gewesen. Nachdem dieselben abgestorben sind, so haben sich die benachbarten Gothaischen und Weimarischen Fürsten in die Graffschafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIN. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUF, eine Meile unter Gotha.

## XXXVIII.

Was sind endlich in Thüringen für freye Städte?

1. MÜHLHAUSEN, l. Mühlhusia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.
2. NORTHAUSEN, lat. Northusia, liegt gegen den Harz zu. A. 1710. und 1712. hat der Ort grossen Feuer-Schaden gelitten.

## XXXIX.

Was gehöret zur Dalley Thüringen?

Es sind hin und wieder in Thüringen gewisse Güter, welche den Deutschen Ordens-Rittern die zu Mergentheim ihren Hoch-u. Deutsch-Meister haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutsche Häuser genennet wer-

werden; Dieselben heissen zusammen die Balley Thüringen, lat. BALLIVIA TUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerstreuet. Der bekannteste Ort ist ZWEZENA, nicht weit von der Saale, harte bey Jena: Denn da soll der Balliv seine Residenz halten.

## IV. Von der Lausnitz.

### XL.

Wo liegt die Lausnitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur Linken stößt sie an Meissen; zur Rechten an Schlesien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum Königreich Böhmen gehört. Wie nun An. 1618. die Böhmischem Unruhe anging, so ward die Lausnitz gleichfals rebellisch: Und weil der damalige Churfürst zu Sachsen, JOH. GEORGIUS I. die Kaiserl. Parthey hielt, so brachte er die Lausnitz mit grosser Mühe wiederum zum Gehorsam. Weil er nun viel Unkosten auf solchen Krieg gewendet hatte, so ward ihm endlich im Pragischen Frieden An. 1635. die Lausnitz

von dem Kayser abgetreten, und ist bis auf diese Stunde bey dem Chur-Hause geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet; Denn was gegen die Böhmischen Grenzen zu lieget, heist Ober-Lauffnitz, Lat. LUSATIA SUPERIOR: was aber gegen die Marck zu liegt, heist Nieder-Lauffnitz, Lat. LUSATIA INFERIOR.

## XLI.

Was ist in der Ober-Lauffnitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem Churfürsten zu Sachsen.

1. BAUTZEN, Latein. Budissa, an der Spree, Lat. Spreha, ist die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohl gebauet, nebst einem weitläufftigen Schlosse. In der Stadt ist noch ein Catholisch Gestifft, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienst in einer Kirche verrichten, so haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Catholischen die andere Helffte. An. 1709. ist dieser schöne Ort bis auf das vierte Theil in die Asche geleget, aber schöne wieder erbauet worden.

2. GÖRLITZ, Lat. Gorlitiun, an der Meisse, Latein. Nissa, ist ebenfalls groß, und mit einem

einem guten Gymnasio versehen. A. 1697. den 19. Mart. gieng ein grosses Theil der Stadt, nebst der schönen Kirche zu S. Petri und Pauli, im Feuer auf; und An. 1717. den 31. Jul. hatte sie abermahls das Unglück, daß über 400. Häuser, nebst der S. Nicolai-Kirche abbrannten. Vordor der Stadt ist das Heil. Grab, nach dem Modell angeleget, wie es fast vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgesehen hat; welches allerdings vor eine Karität passiren kan.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Meisse, eine grosse, wohlgebaute u. wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Grenzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnasium daselbst hat das verwichene ganze Seculum durch floriret.

Sonst hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohne, zu danken. Denn derselbe soll in seiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauischen Tuchmachern seyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia, liegt zwischen Zittau, Baugen und Görlitz. Dahero sie auch zu den gewöhn-

lichen Conventen am gelegensten ist. Sie ist kleiner, als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, Lat. Lauba, oder Laubana, liegt am Oweiß, Lat. Quissus, an den Schlesi-schen Grenzen. Die Stadt ist gar in gutem Stande, ob sie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl fast ganz und gar abgebrannt ist. In der Stadt ist noch ein Catholisch Nonnen-Kloster, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es ist auch diese Stadt mit einer wohlangelegten Schule versehen.

6. CAMENTZ, Latein. Camentia, liegt zunächst gegen Meissen, ist mittelmäßig, und ist vor etlichen Jahren fast ganz abgebrannt.

NB. Diese sechs Städte werden ins-gemein zusammen die Sechs-Städte, Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret dem Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrschafft.

9. MARIENTHAL, ist ein Catholisches Nonnen-Kloster zwischen Zittau und Görlitz,

10. MA-

10. MARIENSTERN, ist gleichfalls ein Catholisches Nonnen-Kloster gegen Bauen zu. Sonst ist in Lausnitz alles Lutherisch.

11. NB. Um Löbau und Bauen herum ist ein schmaler Streiff Landes, darinnen die Wenden wohnen, welches eine Ueberbleibung von den alten Vandalis ist. Sie behalten ihre eigene Wendische Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erstrecket sich solcher Strich Landes durch die Nieder-Lausnitz durch, bis in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was ist in der Nieder-Lausnitz zu mercken?

Darinnen ist es etwas confus.

1. Dem Herzoge von Merseburg gehöret das meiste, als:

1. LÜBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget ist, hat ein feines Schloß.

2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Meisse, ist auch ein feiner Ort.

3. FORST, Lat. Forsta, brauet gut Bier, und ist aniko ein Fürstl. Wittwen-Sitz, aus dem Hause Sachsen-Merseburg.

Bb 6

4. LUC.

4. LUCCAU, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.

5. FINSTERWALD, Lat. Finsterwalda, ein mittelmäßiger Ort.

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, ist ein Schloß und Amt, und war vor etlichen Jahren ein Leib-Gedinge der verwittweten Herzogin von Merseburg.

7. SPREMBERG, ist der Ort, wo Herzog HENRICUS, aus der Merseburgischen Linie, residiret, und ist An. 1705. ganz abgebrannt.

II. Dem König in Preussen gehöret,

1. COTBUS, oder COTWITZ, Lat. Cotbusium, eine Stadt.

2. PESCAU, Lat. Pescavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrschaft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Bestung passiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Aesticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daselbst residiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluß Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräfflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebst etlichen andern

andern geringen Dertern dem Chur-Fürsten zu Sachsen: Wiewohl Senfftenberg von vielen zu dem benachbarten Meissen gerechnet wird.

## V. Von Böhmen.

### XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es ist eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutschland gehöre oder nicht: Izo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, sondern wir rechnen Böhmen zu Deutschland, weil es auf der Land-Charte von Deutschland am besten zu sehen ist; und weil auch neulich der König in Böhmen seinen Sitz wieder im Churfl. Collegio genommen hat. Die Frage an sich selber gehöret in das Jus Publicum.

Also liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entspringet. Zur Lincken, und also gegen Abend, ist Francken und die Ober-Pfalk; zur Rechten, und also gegen Morgen, ist Mähren und Schlesien; oben, und also gegen Mitternacht, ist Lausnitz und Meissen; unten, und also gegen Mittag, ist Oesterreich und Bayern.

Die vornehmsten Flüsse darinnen, sind

1. Die Elbe, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Mulda, Lat. Vultavia, oder Mulda,

die muß mit der Mulda in Meissen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oesterreichischen Grenzen herauf.

3. Die Eger, Lat. Egra, kömmt zur Linken aus Francken.

Dieses Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben; sonderlich ist gegen die Ober-Pfalz der grosse Böhmer. Wald, welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist.

Inwendig aber ist das Land überaus fruchtbar, sonderlich am Weine und Korn, welches beyderseits in grosser Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutsch geredet wird. Die Religion aber ist nunmehr ganz Catholisch.

Das ganze Königreich gehört dem Kayser, als Könige in Böhmen.

#### XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

Böhmen ist von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreise abgetheilet gewesen; dazu sind hernach noch III. andere Kreise kommen; Also wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreise eingetheilet.

I. Die

## I. Die alten XV. sind:

- I. Der Prager-Kreis, Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Muldau.
- II. Der Raci-nitzer-Kreis, Lat. CIRCULUS RACONIENSIS, darneben zur Lincken.
- III. Der Slaner-Kreis, Lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Muldau, wo die Elbe hihein fällt.
- IV. Der Sätzer-Kreis, Lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meissen.
- V. Der Leutmeritzer-Kreis, Lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißnischen und Lausnischen Grenzen.
- VI. Der Buntzler-Kreis, Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, stößt an Lausniz und Schlesien.
- VII. Der Königgrätzer-Kreis, Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schlesischen Grenzen.
- VIII. Der Chrudimer-Kreis, Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mährischen Grenzen.
- IX. Der Czaaslauer-Kreis, Lat. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der

- X. Der Bechiner-Kreisß, Lat. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oesterreich.
- XI. Der Chaurzimer-Kreisß, Lat. CIRCULUS CHAURZIMENSIS, an der Mulda, zur Rechten neben Prag.
- XII. Der Moldauer-Kreisß, Lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Mulda unter Prag.
- XIII. Der Prachenfer-Kreisß, Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Muldau zur Linken, an den Bayrischen Grenzen. Er muß nicht mit dem Prager-Kreisße vermenget werden.
- XIV. Der Berauner- oder Podberner-Kreisß, Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOGENSIS, an der Muldau zur Linken unter Prage.
- XV. Der Pilsner-Kreisß, Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfälzischen Grenzen.

## II. Die Neuen sind

- I. Der Egrische Kreisß, Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckischen Grenzen.
- II. Der Elnbogner-Kreisß, Lat. CIRCULUS CUBITANUS oder ELNBOGIENSIS,

ENSIS, gleich darben, an den Voigt-  
ländischen Grenzen.

III. Die Graffschafft Glas, lat. COMI-  
TATUS GLACENSIS, an den  
Schlesischen Grenzen.

XLV.

Was sind in Böhmen vor Städte  
zu mercken?

I. Im Prager-Kreise ist

PRAG, lat. Praga, an der Muldau, die Haupt-  
Stadt des ganzen Königreichs. Sie  
ist vortrefflich groß, und wohl die grö-  
ste im Römischen Reiche: Denn es sind  
dren grosse Städte an einander gebauet,  
die Alt-Stadt, die Neu-Stadt, und  
die Kleine Seite. Es sind auch zwen  
starcke Schlöffer dabey: Eines heist  
WISSEHRAD, und das andere  
RATSHIN. Es ist auch zu Prage  
ein Erz-Bischoff, ingleichen eine vor-  
treffliche Universität, welche der Kay-  
ser CAROLUS IV. Anno 1347. da-  
selbst aufgerichtet hat. Die Jesuiten  
haben da die schönsten Collegia und Güt-  
ter von der Welt. Es sind auch in Prage  
viel tausend Juden, welche ein eigenes  
Revier haben, das die Juden-Stadt  
genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage ist der weisse Berg, darauf An. 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem An. 1618. die Kaiserlichen Ministri zu Prage von dem Schlosse waren herunter geworffen worden, so gieng der Deutsche Krieg an: und wie Anno 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, so ward der allgemeine Westphälische Friede geschlossen; Daß also die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieses Prage ist auch der einzige Ort in Böhmen, der recht considerable ist. Die folgenden Städte sind von so grosser Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Kreise ist  
RACKONICK, Lat. Raconicum, ein mittelmaßiger Ort an dem Flusse Miza.

III. Im Slaner-Kreise ist  
SLANY, Lat. Slania, ein maßiger Ort.

IV. Im Sazer-Kreise ist  
1. SATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, ist mittelmäßig.

2. KADAN, Latein. Cadanum, an der Eger, ist ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwischen Carolo V. und dem

dem Chur-Fürsten zu Sachsen bekannt ist.

V. Im Leutmeritzer-Kreise ist

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomericum, an der Elbe, ist im dreßsig-jährigen Kriege von den Sachsen ruiniret worden.
2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, ist der Ort, wo das bekannte warme Bad ist.
3. AUSSIG, Böhm. Ustka, Lat. Austia, ein Städtgen an der Elbe, ist wegen der Hussiten-Schlacht seit A. 1426. bekannt.
4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmischen Historie bekannt, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzer-Kreise ist

1. BUNTZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: eine heist Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.
2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und
3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürst von FRIEDLAND, gewesen, welcher A. 1634. zu Eger ist erstochen worden. Das Stamm-Haus WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REI-

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.  
 5. NIMES, und andere, sind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer Kreise ist

1. KÖNIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Regina gradecium, ist gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, ist mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitis, ist ein festes Schloß.

4. NACHOD, gehöret dem Fürsten von PICCOLOMINI, welches sonst eine Italiänische Familie ist.

VIII. Im Chrudimer Kreise ist

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, ist eine ziemliche Stadt.

2. PARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe, ist klein, aber wohl befestiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehöret den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben.

IX. Im Caslauer Kreise ist

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, ist nicht allzu groß. Johann ZISCA, der Hufiten Haupt, ist da begraben worden.

2. KUTTENBERG, l. Cutna, Böhm. Zora, ist klein; um diese Gegend sind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-

3. DEUTSCH-BROD, Lat Broda Germanica, wird zum Unterscheide so genennet, denn es ist noch ein Ort, der Böh-misch-Brod heist.

X. Im Bechiner-Kreise ist

1. BUDWEIS, Lat. Budovilla, eine brave und wohl-befestigte Stadt an der Moldau.
2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und festes Schloß, von welchem die Hussiten weiland die TABORITEN sind genennet worden.
3. FEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Muldau, wo die heilige Ludmilla ist ermordet worden.

XI. Im Chaurzimer-Kreise ist

1. CHAURZIM, Lat. Caurzima, ein grosser und wohlgebauter Ort.
2. BÖHMISCH BROD, Lat. Broda Bohemica, ist geringe.
3. BRANDEIS, Lat. Brandesium, ein vor-treffliches Schloß an der Elbe.
4. JANCOWITZ, ist wegen der Schlacht seit 1645. berühmt.

XII. Im Moldauer-Kreise ist nichts.

XIII. Im Brachenser-Kreise ist

1. PISECK, Lat. Pifecium, ein schlechter Ort.
2. KRUMLAU, Latein. Krumlavia, an der  
Mul-

Muldau gegen Desterreich zu, ist ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürstenthums, und gehöret dem Fürsten von Schwarzenberg.

XIV. Im Bernauer-Kreise ist

1. BERAUN, Lat. Beraunum, ist klein und geringe.

2. CARLSTEIN, Lat. Carolsteinium, ein trefflich festes Schloß, darauf die Insignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilsner-Kreise ist

PILSEN, Lat. Pilsenum, oder Pelsina, eine grosse und feste Stadt.

XVI. Im Egrischen Kreise ist

EGER, Lat. Egra, eine sehr wohlgebauete und wohl befestigte Stadt an der Eger, an den Fränckischen Grenzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beste seyn. Der Sauerbrunnen daselbst ist bekant.

XVII. Im Elbogner-Kreise ist

1. ELNBOGEN, L. Cubitus, oder Elboga, die Hauptstadt, ist 1725. ganz abgebrant.

2. SCHLACKEWARD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor diesem dem Herzoge von Sachsen-Lauenburg; Nach seinem Tode ist es an die jüngste Prinzessin Tochter gefallen, welche eine Wittbe des

An.

An. 1707. verstorbenen Prinzen Louis von Baden ist.

3. CARLSBAD, Lat. Thermae Carolinae, ist eine kleine Stadt, darinnen das bekann- te warme Bad, welches A. 1370. Caro- lus IV. gefunden hat.
4. FALCKENAU, gehörte vorhin den Gra- fen von SCHLICK, nunmehr denen von NOSTITZ.
5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimi- ca, lieget harte an den Sächsischen und Boigtländischen Grenken. Vor ohnge- fehr zweyhundert Jahren ward ein rei- ches Silber-Bergwerck daselbst entde- cket, und weil man so viel ganze Thaler daraus geschlagen hat, so ist hernach ein iedweder Thaler Lateinisch JOACHI- MICUS genennet worden.

XVIII. In der Graffschafft Glatz ist GLATZ, Lat. Glacium, eine feine Stadt an der Meisse am Riesen-Gebürge.

## VI. Von Mähren.

### XLVI.

Wo liegt die Marggraffschafft Mähren?

Sie liegt zwischen Böhmen, Schlesien, Uns- garn und Oesterreich.

Der

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, fließt mitten durch.

Es gehöret zum Königreich Böhmen, und ist also dem Römischen Kayser, als König in Böhmen, unterworffen.

Die Religion ist durch und durch Catholisch.

## XLVII.

Was ist in Mähren zu mercken?

1. O L M ü T Z, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befestigte Stadt, an dem Flusse MORAW, ist die Hauptstadt, und hat unlängst grossen Brand-Schaden erlitten. Es ist ein Bischöflicher Sitz in dieser Stadt.
2. BRINN, Lat. Brinnum, ist befestiget, und hat ein treflich starckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradisca, an dem Flusse MORAW, ist auch ziemlich groß.
4. ZNAIM oder ZNOIM, Lat. Znoimum, an den Oesterreichischen Grenzen, ist in der alten Historie bekant.
5. IGLAW, Lat. Iglavia, an den Böhmischen Grenzen, ist ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum liegt an den Oesterreichischen Grenzen, und gehöret dem Fürsten von DIETRICH-STEIN, welcher mehr Güter daherum hat.

Das

tus Miliciensis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN.

4. Die Herrschafft TRACHENBERG, Latein. Baronatus Trachenbergensis, gehörte vor diesem den Schaffgottschen, nunmehr aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrschafft BEUTHEN, Lat. Dynastia Beutheniana, im Fürstenthum Oppeln, gehöret den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrschafft BEUTHEN, Lat. Dynastia Bethaniensis, im Fürstenthum Glogau, gehöret dem Grafen von SCHOENAICH: Vor diesem war ein berühmte Gymnasium da. Und so viel von Schlesien,

## II. Von der Marck.

### XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Ost-See zu, und stößt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Osten an Polen; gegen Süden an Schlesien, Lausnitz, Ober-Sachsen und Magdeburg; gegen Westen an die Lüneburgischen Lande.

Zur Rechten fließt die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Suevus; zur Linken die Elbe, Lat. Albis.